

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1901

352 (20.12.1901) Fünftes Blatt

Karlsruher Tagblatt.

Nr. 352. Fünftes Blatt. Freitag den 20. Dezember

1901.

Dankfagung.

Für die Christbescherung im städt. Krankenhaus sind an Geldgeschenken eingegangen: von Ihrer Königl. Hoh. der Großherzogin 50 M., Ihrer Großh. Hoh. der Fürstin Wittve zur Lippe 20 M., Ihrer Hochgeboren der Gräfin v. Rhena 40 M., S. 30 M., L. J. 10 M., R. D. 5 M., Prof. Dr. v. Beck 50 M., Weinbl. F. Fees 20 M., Frau R. N. 10 M., Apoth. Alban Baier 5 M., Fr. Rothweiler 1 M. 50 Pf., Frl. E. u. J. Janson 10 M., Fr. Dr. Matheis 3 M., Karl Wimpfheimer 5 M., Fr. Reiff geb. Frein Seutter v. Löben 20 M., L. G. 10 M., Oberarzt Dr. Battelner 50 M., Schreinermeister Karl Schrödelbecker 5 M., Assistenzarzt Dr. Hirschel 10 M., Volontärarzt Dr. Rander 10 M., Fr. Pfarrer Baering 5 M., Fr. Priv. Ferd. Jenker 20 M., Weindl. Karl Wilsler 10 M., Geh. Reg.-Rath Föbrenbach 10 M., L. Brombacher & Cie. 10 M., Verw.-Direkt. L. Schwindt 5 M., Priv. Karl Fees 3 M., Assistenzarzt Dr. Kay 10 M., pr. Arzt Dr. Witkowski 10 M., Ung. 5 M., Landw. Köhler in Spöck 10 M., Ung. 5 M., Ung. 10 M., Fr. Georg Hofer v. Lobenstein 50 M., Fr. Geh. Rat S. Sebting 10 M., Fr. Sofie Maier Wwe. 20 M., P. G. 20 M., Malermeister Jos. Hed 10 M., Möbelgeschäft N. Dewerth 20 M., Priv. Emil L. Gerber 20 M., Fr. v. Dusch 10 M., e. dankbaren chirurgischen Patientin 100 M., Stadtrath Dr. Weill 10 M., R. G. 5 M., Zahnarzt Adolf Münzgesheimer 10 M., Firma Christian Niemy 25 M., Kfm. Karl Lauth 10 M., Ung. 2 M., Fr. Konsul Nobel 20 M., Chr. B. 10 M., Glasermeister Philipp Beck 5 M., Fr. Emil Widmann 10 M., Blechmeister Julius Böhringer 5 M., Apoth. Eugen Roth 5 M., Frau Kommerzienrath Max Müller 40 M., Apoth. M. Dörlam 5 M., Frl. Martha Braun 3 M., Kfm. Jean Gung 10 M., Priv. Bauer 10 M., Ch. D. 3 M., Friedr. Weiß 2 M., R. E. 4 M., Ung. 10 M., Apoth. Otto Müller 5 M., Kfm. Joh. Klafierer 3 M., Fr. Luise Scheerer 3 M., Geometer Hermann Mayer 3 M., Malermeister Karl Oberle 3 M., Hofl. Gebr. Hensel 10 M., Apoth. Dr. Cittel 5 M., Karlsruh. Brauereigesellsch. vorm. R. Schrempf 30 M., Fr. v. Harbenberg 25 M., Brauereigesellsch. vorm. S. Meninger 50 M., C. E. 10 M., Stadtrath Höpfer 20 M., F. St. 10 M., Brauereibesitzer A. Pring 60 M., W. u. M. R. 5 M., Assistenzarzt Dr. Loffen 10 M.

Für diese Gaben sprechen wir Namens der Beschenkten den herzlichsten Dank aus und bitten um weitere Gaben mit dem Beifügen, daß die Feier am 21. d. M. stattfinden soll.

Karlsruhe, den 19. Dezember 1901.

Krankenhaus-Kommission.
Siegriß.

Herberge zur Heimat. Dankfagung.

Auf unsere Bitte um Weihnachtsgaben sind bis jetzt bei den Mitgliedern des Verwaltungsrates sowie bei dem Hausvater der Herberge in der Adlerstraße folgende Gaben eingegangen: Von Ihrer Großh. Hoh. der Fürstin zur Lippe 30 M., von Hrn. Kassier Ad. Mayer 4 M., Hrn. Bäckermstr. L. Burchardt 5 M., Hrn. Kfm. Bolander 3 Pr. Unterhosen, 3 Unterjaden und 2 Ds. Taschentücher, Geschw. Kaaber 1 gr. Anzahl Herrentragen, Fr. Revisor Heyd Wwe. 2 Pr. woll. Soden, Ungen. 12 Pr. woll. Soden u. 12 Taschentücher, Hrn. Julius Strauß 4 Ds. fein. Hemdentragen, 5 Pr. Hosenträger, 5 farb. Vorhemden, 36 Halsbinden u. 4 Pr. Handschuhe, Hrn. Chr. Niemy 25 M., Hrn. L. J. 6 M., Ungen. 4 Unterjaden, 4 Kragen, 2 Pr. Handschuhe, 2 Pr. Soden, 2 Pr. Unterhosen, 7 Kravatten u. 2 Pr. Hosenträger, Hrn. Privat. Kiefer 2 M., Hrn. Metzgermstr. Seeger 5 M., Hrn. Kfm. Oberst e. Anz. Herrentragen und Manschetten, 6 Kravatten, 1 Pr. getr. Hofen u. 1 Pr. Soden, Hrn. Arch. u. Cie. 3 Ds. Herrentragen, 5 Gummigurten, 1 Pr. Hosenträger, Hrn. Kfm. G. N. Kühn 1 Hemd, 2 Ds. Kragen, Hrn. Kfm. Chr. Dertel 6 Halsbinden, 2 Ds. Taschentücher, Hrn. Maler J. Hed 5 M., Hrn. Hoffädler C. Frey 1 Ds. Mützen, v. d. Mühlburger Brauerei-Gesellschaft 150 M., Hrn. Dr. H. M. 5 M., Hrn. Bäckermstr. Reiff 2 Duten Konfekt u. Hühnerbrot u. 3 Pr. getr. Soden, Hrn. Kfm. Glaser 3 Ds. Taschentücher, Hrn. Metzgermstr. Kiefer 5 M., Hrn. Privat. Heintz 1 Pr. Schuße, Hrn. Priv. Grimm 2 Pr. Unterhosen, 2 Pr. Soden, Frl. Dierh 1 Ds. Taschentücher, Hrn. Herz Hilb 1.50, Hrn. Malermeister Oberle 3 M., Hrn. Bäckermstr. Weiß 6 Pr. Soden, 1 Ds. Taschentücher, Hrn. Direkt. Sch. 3 Pr. woll. Soden, Hrn. Kfm. Zeumer 20 Hüte, 22 Mützen, Hrn. Kfm. Dahlemann 12 Kravatten, 3 Kragen u. 3 Pr. Manschetten, Hrn. W. Sch. sr. 6 Pr. woll. Soden, Freifr. v. Dusch 5 M., F. W. B. 2 M. Ferner sind b. d. Hausvater unserer Herberge i. Stadtteil Mühlb. eingegangen: v. Hrn. Fabrik. Wimpfheimer 5 M., Hrn. Schlossermstr. Schütz 2.40, Hrn. Kfm. Bolander 3 Pr. Unterhosen, 3 woll. Unterjaden u. 2 Ds. Taschentücher, Fr. Barquet Wwe. 3 M., Hrn. Gärtner Schmidt 2 M., Hrn. W. Sch. sr. 3 Pr. wollene Soden, Hrn. Stadtrat Roth 5 M., Ungen. 1 M., Hrn. Direkt. Sch. 3 Pr. wollene Soden, Hrn. Verw. Gscheidelein 3 M., v. d. Mühlburger Brauerei-Gesellsch. 15 M., Hrn. Zimmermstr. Oberle 2.50, Hrn. Ebersberger u. Nees 50 Stück runde Lebluchen u. 50 Döschen m. Messermünz. Wir sagen für diese Zuwendungen unseren herzlichsten Dank und bitten um weitere Gaben, welche besonders bei der jetzigen Jahreszeit und den gegenwärtigen Verhältnissen bei gar manchem unerschuldet in Noth Gerathenen doppelt gut angebracht sind.

Der Verwaltungsrat.
Schleich.

Wohnungen zu vermieten.

4.1. **Adamiestraße 20**, Vorderhaus, zwei Treppen hoch, drei schöne, große Zimmer, Küche, Kammer und Keller an ruhige Leute sofort oder später zu vermieten. Näheres parterre.

* **Bismarckstraße 29** ist der 2. u. 3. Stock mit je 8 Zimmern, Balkon, Verandas, Dienerstiege u. f. w. auf 1. April zu vermieten. Die Wohnungen werden neu hergerichtet. Näheres von 10-1 und 3-5 Uhr beim Eigentümer daselbst (Gartenwohnung).

2.1. **Scherrstraße 4** sind zwei Wohnungen, bestehend aus je 3 Zimmern, Küche und Keller sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst im 1. Stock oder Augartenstraße 32 im 1. Stock.

— **Werderstraße 63**, in der Nähe des Werderplatzes, ist eine schöne, freundliche Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller, Mansarde und Antheil an der Waschküche per 1. April 1902, über 3 Treppen, billig zu vermieten. Näheres Erbprinzenstraße 6 im Laden.

3.1. **Wilhelmstraße 32** in bester Lage, gutem, ruhigem Hause ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern, Mansarde, Küche, Waschküche und Trockenplatz auf 1. April 1902 billig zu vermieten bei **J. Ludwig**, Wilhelmstraße 35.

Sübsche 3 Zimmernwohnung.

3 Treppen hoch, im Neubau Kaiserstraße 100 per Januar oder später zu vermieten. Näheres Herrenstraße 15, Restengeschäft.

Zwei sehr billige Läden

im Centrum der Stadt, nächst der Kaiserstraße, der eine 30 qm Fläche mit 3 Schaufenstern, der andere 70 qm mit 7 Schaufenstern, sind auf 1. Januar oder später für **M. 700.—** resp. **M. 1500.—** zu vermieten, event. große Magazine und Werkstätte und billige elektrische Kraft und Beleuchtung. Auch zu Ausstellungen geeignet und wäre der Verkauf gegen Provision besorgende Persönlichkeit vorhanden. Anfragen unter Nr. 8846 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Wilhelmstraße 32 ist ein schöner, freundlicher

Laden

auf dem Werderplatz mit Wohnung von 2-3 Zimmern, Küche, Waschküche, Mansarde und Trockenständer auf 1. April 1902 billig zu vermieten bei **J. Ludwig**, Wilhelmstraße 35. 3.1.

Stallung

mit Magazin oder Remise, Heuspeicher, Burtschenszimmer, mit oder ohne Wohnung, sofort oder später zu vermieten. Näheres Goethestraße 29 im 1. Stock. 2.1.

Wohnungs-Gesuch.

* Suche in ruhigem Hause eine Wohnung von 5 Zimmern, 2. oder 3. Stock, nebst Zubehör per 1. April l. J. Preis 750-800 Mark. Südstadt ausgeschrieben. Angebote unter Nr. 8843 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Gesucht

werden 2 unmöblierte Zimmer mit Pension bei einer katholischen Familie auf 1. Februar oder ev. später. Gest. Offerten mit Preisangabe beliebe man unter Nr. 8842 im Kontor des Tagblattes abzugeben.

20 000 - 25 000 Mark

auf gute II. Hypothek an pünktlichen Zinszahler auszuliehen. Gest. Offerten unter Nr. 8843 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

II. Hypothek von 18000-20000 Mk.

wird auf ein rentables Haus gesucht. Anträge nimmt unter Nr. 8845 das Kontor des Tagblattes entgegen.

20000 Mark

werden von einem pünktlichen Zinszahler auf 1. April 1902 aufzunehmen gesucht. Offerten bittet man unter Nr. 8847 an das Kontor des Tagblattes abzugeben. Agenten verboten.

4000-5000 Mark

werden auf ein gut rentirendes Haus und gegen Sicherheit aufzunehmen gesucht. Offerten unter Nr. 8844 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Dienst-Antrag.

* Auf sofort oder 1. Januar findet ein fleißiges Mädchen, welches sich willig allen häuslichen Arbeiten unterzieht, bei kleiner Familie angenehme Stelle. Näheres zu erfragen Kaiserstraße 237 im Laden.

Dienst-Gesuch.

* Eine Restaurations- oder Privatköchin, welche auch Hausarbeit mitübernimmt, sucht sofort oder auf 1. Januar Stellung. Zu erfragen Leopoldstraße 22.

W. Herrschaftsköchin

findet bei kleiner Familie per 1. Januar gute Stelle. Salair 25 Mark per Monat durch **J. Wolfarth's Bureau**, Adlerstraße 18.

H. 2 tüchtige Restaurationsköchinnen

sofort gesucht. Bureau **Höfler**, Durlacherstraße 69.

C. R. Stellen finden: 6 Mädchen für alle Arbeiten, 1 Kindermädchen und 1 jüngere Haushälterin; Stellen suchen: 3 Diener, 1 Koch, 1 Kellner u. 2 Kellnerinnen durch **C. Reinhardt sen.**, Placirungs-Institut, Waldstraße 69.

W. Kellnerin,

flotte, sofort gesucht durch **J. Wolfarth**, Adlerstraße 18.

Kellnerin

wird in ein besseres Restaurant gesucht. Näheres durch **Urban Schmitt**, Hauptcentralbureau, Erbprinzenstraße 3, 2. Stock.

Monatsstelle.

* Junges Mädchen oder junge Frau wird tagsüber zu häuslicher Arbeit gesucht. Vorzustellen von 8 bis 6 Uhr: Kriegstraße 47 a im 4. Stod.

Putzfrau.

Tüchtige Putzfrau für einige Nachmittage gesucht: Nowack-Anlage 15 im 2. Stod.

2.1. Zum Rohhaarzupfen

wird eine geübte Frau gesucht: Kaiserstraße 97.

Tüchtige Verkäuferin

sucht Stelle in einem Spezerei- oder Conditorei-Geschäft. Näheres zu erfragen von Nachmittags 2 Uhr an bei Herrn Scheibner, Consum-Geschäft, Kaiserstraße 66.

Beschäftigungs-Gesuch.

* Eine tüchtige Person, im Waschen, Putzen und Reinigen von Parkettböden bewandert, sucht Beschäftigung; auch nimmt dieselbe Beschäftigung zum Spülen in einer Wirtschaft an. Zu erfragen Friedenstraße 17 im 5. Stod des Hinterhauses.

Verloren

wurde Dienstag gegen 1 Uhr vom Kunstverein zum Papiergeschäft Langer, Kaiserplatz (Straßenbahn) ein Päckchen in weißem Seidenpapier mit 2 kleinen Abreibblöcken, Malerei auf Leder. Abzugeben Hirschstraße 84 im zweiten Stod.

Verloren

ging ein Stück schwarze Seidenrüsche. Man bittet den Finder um Rückgabe: Marienstraße 70 im 2. Stod.

Goldener Schlangerring

verloren. Gegen hohe Belohnung abzugeben im Kontor des Tagblattes.

Pianino

aus der Hofpianofortefabrik von Grand in Berlin, feines Instrument, Nußbaum, wunderbarer Ton, statt 750 M. 680 M., unter jeder gewünschten Garantie.

J. Kunz, Pianolager, Douglasstraße 22.

Möbel-Verkauf.

* 2.1. Verschiedene Möbel sind sehr billig zu verkaufen: Kaiserstraße 29 in der Schreinerwerkstätte.

Weihnachten! Billig!

* Ein Tischdivan im Auftrag (Jugendstil), 1 Sopha, gebraucht, 30 M., 1 großer Spiegel, schwer Eichen, 1,60 x 1,20 m, 30 M., mehrere Amerikanerstühle und Wohnzimmersofhas, neu, werden sehr billig abgegeben. Großes Lager in allen Zutaten für Vorhänge und Dekorationen.

J. Velte,

Georg-Friedrichstraße 18.

Für Weihnachtsgeschenk sehr passend: Ein großes

Concert-Pianino

aus der berühmten Pianofortefabrik von Gode in Berlin, Nußbaum, feine Ausstattung, Katalogpreis 1000 M., ist um den billigen Preis von 800 M. zu verkaufen. Garantie 5 Jahre.

J. Kunz, Pianolager, Douglasstraße 22.

Fahrrad,

wenig gebraucht, billig zu verkaufen: Marienstraße 1, 1 Treppe hoch. 3.1.

Als passendes Weihnachtsgeschenk.**Ein Gewehrstander**

sowie 1 Feuerstein und ein englisches Gewehr sind zu verkaufen. Zu erfragen im Kontor des Tagblattes. 2.1.

Als Weihnachtsgeschenk passend:

1 goldene Herrenremontoir-Uhr, 14 Karat, für 52 Mark, 1 Prim-Zither für 20 Mark abzugeben. Beide Gegenstände haben mindestens doppelten Werth. Zu erfragen im Kontor des Tagblattes. *

Uniform-Röcke

eines Einjährig-Freiwilligen werden billig abgegeben. Zu erfragen Bismarckstraße 75, eine Treppe hoch.

Kauf-Gesuch.

* Vollständiges, gut erhaltenes, reinliches Bett wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe Amalienstraße 15 im Laden links abzugeben.

Größeres Schankelpferd,

gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 8841 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Theaterplatz,

1/8, Abtheilung B, vordere Reihe, Mitte, ist abzugeben. Näheres Eibyringenstraße 6 im Laden.

Vorzügliehen**3.1. Tischwein,**

eigenes Gewächs, per Flasche, 1/2 Liter, 60 Pfg. Zu haben bei Bossert, Soffienstraße 140, 2. Stod.

Größere Sendung feinsten**westfälischen****Schinken,**

sowie kleine, ausgebeinte

Schinken,**Thüringer Cervelat,****Thüringer Salami**

empfehlen

Gerhard Raspe,

Telephon 454. — Kaiserstraße 56.

Schinken!

Kleine Schinken von 4-7 Pfund schwer, per Pfund 80 Pfg., Hinterschinken per Pfund M. 1 bis M. 1.10; Rollschinken; Nußschinken billiger, sowie alle Sorten Wurstaaren empfiehlt 2.1.

Sig. Kramer, Schützenstraße 64, sowie auf allen Wochenmärkten.

Holländ. Schellfische

frisch eingetroffen bei

V. Merkle.**Große grüne Heringe**

* zum Braten, per Pfd. 20 Pfg.

prima holl. Schellfische,

per Pfd. 45 Pfg., sowie

Kieler Bücklinge und Sprossen

sind in tabellos frischer Waare eingetroffen bei

C. Grevé,

Stand: Werderplatz und Ludwigplatz.

Neue Holländer Vollharinge

per Stück 5 Pfg., nur Müchener per Stück 7 Pfg. empfiehlt

Fritz Leppert, Amalienstr. 14.

Garantirt**frische Trinkeier**

verkauft 4.3.

Verband bad. landw. Consumvereine,

Bahnhofstraße 2.

Von heute an tritt eine Preisermäßigung ein.

Speisewiebeln,

sehr schöne, tabellose gesunde Frucht, per Pfd. 8 Pfg., per Str. M. 7.— empfiehlt

Fritz Leppert, Amalienstr. 14.

Tafelkerzen,

vollgewichtig, alle Eintheilungen, per 1 Pfd. Packet 50 Pfg. empfiehlt

Fritz Leppert, Amalienstr. 14.

Abner's Parketbohrer (Bodenwischbürsten) mit verstellbaren Stielen und Seitenpolsterung sind wieder eingetroffen und empfiehlt billiger

Friedrich Berckmüller,

Erbprinzenstraße 3, zunächst dem Rondellplatz.

Praktisches Festgeschenk

für heranwachsende Töchter!

Das Hauswesen

von

S. Kübler.

2.1.

Preis gebunden M. 5.50.

Stets auf Lager in der

F. Metzler'schen Buchhandlung, Karlsruferstraße 13 a.

Restaurant „Mercur“

gegenüber dem Hauptbahnhof.

Heute Freitag

Schlachttag!

Gottl. Ehret.

Bräuerei Fels, Kronenstr. 44.

* Heute früh Kesselfleisch mit Kraut, Mittags feinste hausgemachte Leber- u. Griebentwürste, helles u. dunkles Export-Lagerbier, bekannte reine Weine, wozu freundlichst einladet

J. Vogel.

Großherzogliches Hoftheater.

Freitag den 20. Dezember. Abtheilung B (gelbe Abonnementskarten). 25. Abonnements-Vorstellung. (Kleine Preise.) Der Kaufmann von Venedig. Schauspiel in 5 Akten von Shakespeare, übersetzt von A. W. Schlegel, für die Bühne eingerichtet von Oswald Hande. Musik von Hans Steiner. Anfang 7 Uhr. Ende nach 1/2 10 Uhr.

Samstag den 21. Dezember. Abtheilung C (graue Abonnementskarten). 25. Abonnements-Vorstellung. (Mittel-Preise.) Figaros Hochzeit. Komische Oper in 4 Akten. Dichtung von Lorenzo da Ponte. Musik von W. A. Mozart. Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Sonntag den 22. Dezember. 7. Vorstellung außer Abonnement. (Mittel-Preise.) Neu einstudiert: Aschenbrödel, oder Der gläserne Pantoffel. Weihnachtskomödie mit Gesang und Tanz in 6 Bildern nach dem gleichnamigen Märchen, bearbeitet von C. A. Görner. Musik von Stiegmann. Anfang 6 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Bei dieser Vorstellung berechtigt eine Eintrittskarte zum Eintritt für eine erwachsene Person und ein Kind oder für zwei Kinder.

Der allgemeine Vorverkauf zu dieser Vorstellung beginnt am Montag den 16. Dezember, Vormittags 9 Uhr.

Anzüge, Ueberzieher, Havelocks, Schlafröcke, Lodenjoppen, Gummimäntel, Stoffhosen, Piqué-Westen, Knaben-Anzüge, Knaben-Paletots, Knaben-Capes etc.

Bedeutend im Preise herabgesetzt.

N. Breitbarth, Karlsruhe,

im grossen Eckladen der Kaiser- u. Lammstr.

Eine Geschichte der Buren in Neclams Universal-Bibliothek. Soeben erschien als Nr. 4251: Dr. Heinrich v. Leuf, Die Wanderungen der Buren bis zur Gründung ihrer Staaten 1652-1854. Preis 20 Pfennig.

Wirtschaft zum Storchennest.

Morgen sowie jeden Freitag
Schlachtfest.

Morgens Wellfleisch mit Kraut, Abends Leber- und Griebenwürste, sowie hausgemachten Schwarzmager, wozu einladet K. Erb.

14. Öffentliche Sitzung der Zweiten Kammer.

Tagesordnung

auf

Freitag den 20. Dezember 1901,

Vormittags 9 Uhr.

Anzeige neuer Eingaben. Sodann Besprechung der Interpellation der Abgeordneten Geis und Genossen.

Massnahmen der Gross. Regierung gegen die gegenwärtige außerordentliche Arbeitslosigkeit betreffend.

(Fortsetzung.)

Karlsruher Bürgerausschuss.

Sitzung vom 17. Dezember 1901.

Beginn $\frac{1}{2}$ 4 Uhr Nachmittags. Anwesend 97 Mitglieder.

Vor Eintritt in die Tagesordnung verliest der Vorsitzende zwei aus der Mitte des Kollegiums gestellte Interpellationen, die Neuforderungen des Stadtschulraths gegen die Lehrer, welche sich geweigert hatten, sich am Wahlgeschäft zu betheiligen, sowie die Arbeitslosenbeschäftigung betreffend. Der Vorsitzende erklärt, er könne eine Erörterung dieser Gegenstände, da sie nicht auf der Tagesordnung stünden, heute nicht zulassen, werde sie aber dem Stadtrath zur Beschlussfassung darüber vorlegen, ob sie event. auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung gesetzt werden sollen. Uebrigens könne er heute schon mittheilen, dass dem Bürgerausschuss demnächst eine größere Kreditforderung zugehen werde für die Herstellung von Anlagen im Hainwald; bei diesen Arbeiten könnten dann auch Arbeitslose in grösserer Zahl beschäftigt werden.

1. Gegenstand der Tagesordnung: Geländeerwerb von Gross. Civilliste zur Erbauung eines neuen städt. Krankenhauses westlich der Grenadierkaserne und Herstellung von Straßen und Kanälen in der Umgebung des Bauplatzes.

Bürgermeister Siegrist verweist auf die der Vorlage beigegebene gedruckte Begründung. Stadtv. Augenste in empfiehlt die Annahme der gestellten Anträge, trotzdem der gewählte Platz durch die Nähe der Kasernen nicht gerade ein idealer sei; für den bewilligten mässigen Kaufpreis von 4 Mk. pro qm sei die Bürgererschaft der Gross. Civilliste zu Dank verpflichtet.

Stadtv. Baumeister gibt zu, dass der Preis von 4 Mk. pro qm für die Erwerbung von Privatgelände zu dem gleichen Zweck nicht ausgereicht hätte, glaubt aber, dass die Generalintendant der Gross. Civilliste die Stadt noch etwas günstiger hätte behandeln können. Redner vergleicht die Stadt Karlsruhe hinsichtlich ihrer Gemarkungs- und Grundbesitzverhältnisse mit einem Kinde, das bei seiner Geburt von seinen Eltern, d. h. seinem Fürstenhause fast nichts bekommen habe; dann sei es herangewachsen, von dem Fürstenhause auch manchmal, aber in knapper Weise, unterstützt worden, nunmehr aber sei es mündig und berechtigt,

größere Anforderungen an seine Eltern zu stellen. Würde man es da nicht für billig halten, dass diese aus dem fast unermesslichen Schatz ihres Hardtwaldes ihrem Kinde das erforderliche Gelände, vielleicht sogar noch etwas mehr, wenn nicht unentgeltlich, so doch zu ganz niedrigerem Preise abtreten? Der geforderte Kaufpreis betrage das Zwanzigfache des derzeitigen Waldwerthes. Dass das fragliche Gelände eine derartige Werthsteigerung erfahren konnte, verdanke unser Fürstenhaus in erster Reihe dem durch eine gute Verwaltung bedingten Aufblühen unserer Stadt. Seines Erachtens wäre es vollkommen gerechtfertigt, ja wünschenswerth, dass ein Theil — etwa ein Drittel — des bei jeder Geländeüberäußerung erzielten Gewinnes als Umsatzsteuer in die Stadtkasse flösse. Der Stadtrath möge daher nochmals versuchen, ob er das Gelände nicht zu einem billigeren Preis erhalten könne.

Stadtv. Otto Müller kann sich auch nicht entschließen, der Vorlage zuzustimmen; ein Krankenhaus zwischen zwei Kasernen und in unmittelbarer Nähe eines Exerzierplatzes und Pulvermagazins sei ein Unikum.

Der Direktor des städt. Krankenhauses, Professor v. Beck, führt aus, dass schon seit 1897 nach einem geeigneten Platz gesucht werde. Bevor man auf das jetzt in Aussicht genommene Gelände griff, seien schon 5 andere Plätze in's Auge gefasst gewesen, diese hätten sich jedoch sämmtlich als ungeeignet erwiesen bis auf den Platz auf den Zolleräckern; den letzteren habe aber s. B. der Bürgerausschuss verworfen, da er die bauliche Entwicklung jener Gegend hemme; auch sei das der Stadt daselbst gehörige Gelände für ein Krankenhaus nicht ausreichend, es müste vielmehr noch das Gelände bis zum Schwimmschulweg (Vorkstrasse) dazu erworben werden.

Den jetzt vorgeschlagenen Platz halte er für durchaus geeignet für die Erstellung eines Krankenhauses; der Boden sei gut, die Möglichkeit der Entwässerung gegeben, die Lufterneuerung sei vorzüglich zu bewerkstelligen und die Lage hinsichtlich der Verkehrsverhältnisse günstig. Den durch die Kasernen bedingten Lärm halte er im Hinblick auf die Entfernung derselben nicht für bedeutend; auch die Nähe des Exerzierplatzes werde kaum stören. Jedenfalls sei der künftige Platz für das Krankenhaus ruhiger als der derzeitige.

Stadtv. Edelmann hält den Platz auf den Zolleräckern für geeignet und warnt davor, das Krankenhaus in zu grossem Massstabe zu erstellen.

Bürgermeister Siegrist weist darauf hin, dass der Bürgerausschuss s. B. es abgelehnt habe, die Zolleräcker zu verwenden und den Stadtrath ersucht habe, Gelände im Norden der Stadt, wenn möglich im Hardtwald, zu erwerben. Der vorgeschlagene Platz sei nun der beste, den man gefunden habe; die gegen denselben vorgebrachten Bedenken seien nicht erheblich. Gewisse Schattenseiten seien überall vorhanden. Der für den Platz zu zahlende Preis sei mässig und betrage kaum die Hälfte dessen, was bei einem Kauf an Private hätte erzielt werden können. Eine noch weitere Ermässigung würde die Gemeinde wohl dankbar angenommen haben, verlangen könne sie aber eine solche nicht, zumal sie ihrerseits die Gross. Civilliste z. B. bei Straßenherstellungen u. a. auch nicht günstiger behandle, als Private. Was Stadtv. Baumeister über den derzeitigen Waldwerth des Geländes ausgeführt habe, sei allerdings richtig; aber das Gelände habe eben bereits Konjunkturwerth. Eine Umsatzsteuer halte auch er für sehr nützlich; eine solche könnte aber nur auf dem Wege der Gesetzgebung eingeführt werden. Was den Umfang der geplanten Krankenhausanlage betreffe, so habe der Stadtrath zunächst nur die Befriedigung der nöthigsten Bedürfnisse in's Auge gefasst; immer-

hin müsse man sich nach den Anforderungen der modernen Technik und Hygiene richten. Die Platzfrage müsse jedenfalls heute entschieden werden, wenn überhaupt in absehbarer Zeit ein neues Krankenhaus erstellt werden solle.

Stadtv. Dertel bemängelt die schlechte Luft in der Gegend des geplanten Krankenhauses und bittet um nochmalige Prüfung, ob dasselbe nicht auf dem Platz beim Schalterhaus erstellt werden könne.

Stadtv. Ulrich möchte die Platzfrage heute unbedingt erledigt sehen, glaubt aber, dass der Stadtrath bei der Gross. Civilliste im Hinblick auf den gemeinnützigen Zweck des Geländes nochmals um Herabsetzung des Kaufpreises nachsuchen sollte.

Stadtv. Wachs muth stimmt der Vorlage zu und ersucht den Stadtrath, ebenso wie die Gross. Civilliste dieses thue, billiges Gelände in der Nähe der Stadt für spätere Zwecke anzukaufen.

Stadtv. Ettliger erklärt, er habe nicht als Mitglied einer politischen Partei, sondern als Stadtverordneter s. B. gegen die Errichtung des Krankenhauses auf den Zolleräckern gestimmt. Wenn er damals die Wahl zwischen jenem und dem nunmehrigen Platz gehabt hätte, so hätte er dem Platz auf den Zolleräckern den Vorzug gegeben. Herr Professor von Beck sei zwar Autorität, allein er könne in ihm die Bedenken, die die Nähe der Kasernen mit sich brächten, nicht verschweigen. Man müsse einen ruhigen Platz für das Krankenhaus ausfindig machen, den besten, den man finden könne, der Kostenpunkt dürfe bei der Platzfrage nicht ausschlaggebend sein. Der stadträthlichen Vorlage könne er nicht zustimmen.

Stadtv. Baumeister führt aus, der Platz auf den Zolleräckern sei s. B. eigentlich nicht abgelehnt worden, sondern der Bürgerausschuss habe nur beschlossen, bevor man über die Platzfrage eine definitive Entscheidung treffe, noch einmal auf die Suche nach anderen geeigneten Plätzen zu gehen. Heute könne man ja noch sich für den Platz auf den Zolleräckern entschließen und dies falle ihm umso leichter, als Herr Professor von Beck die Zolleräcker als den besten Platz für das Krankenhaus bezeichnet habe. Dass der Lärm, der von den Kasernen ausgehe, ein ganz beträchtlicher sei, könne er aus eigener Erfahrung bestätigen. Er bitte, entweder die Vorlage zurückzustellen oder für den Platz auf den Zolleräckern zu stimmen. Dass der Kaufpreis an und für sich nicht zu hoch sei, gebe er zu; er sei aber viel zu hoch im Verhältnis des Verkäufers zum Käufer. Er halte es keineswegs für unwürdig, wenn der Stadtrath wegen des Kaufpreises noch einmal mit der Gr. Civilliste in Verhandlungen trete oder höhern Ortes vorstellig werde. Was die von ihm gegebene Anregung einer Umsatzsteuer für Geländeübergang betreffe, so bitte er nochmals dringend, dass vom Stadtrath für die Einführung dieser Steuer, die er für durchaus gerechtfertigt halte, Schritte gethan würden.

Stadtv. Schwindt weist darauf hin, dass der Stadtverordnetenvorstand alle in Betracht kommenden Punkte reiflich und eingehend erwogen habe und bittet, dem stadträthlichen Antrage zuzustimmen. Einen bessern Platz ausfindig zu machen, sei äusserst schwer. Eine größere Plage als der Lärm von den Kasernen drohe seines Erachtens dem neuen Krankenhaus von den zahllosen Fliegen und Mücken, die in der Nähe von Kasernen sich regelmäßig aufhalten würden. Was den Kaufpreis anlangt, so könne er denselben nur als sehr niedrig bezeichnen, er habe von einem Sachverständigen gehört, dass die Gr. Civilliste für den Quadratmeter sicherlich 10 Mark bekommen hätte, wenn sie den Platz zu einem anderen Zwecke veräußert hätte.

Oberbürgermeister Schuehler führt aus, es müsse unbedingt heute Entscheidung über die Platz-

Frage getroffen werden, die Zustände im alten Krankenhaus seien unhaltbar. Man siehe vor der Alternative: Kolleräder oder der neue Platz, ein anderer geeigneterer Platz werde doch nicht gefunden. Ob der oder jener gewählt werde, halte er für keine so bedeutende Frage. Bei dem neuen Platze sei allerdings der Nachteil der Nachbarschaft der beiden Kasernen und des Exerzierplatzes, der übrigens keineswegs so bedeutend sei, wie ihn der Stadtverordn. Ettlinger geschildert habe, vorhanden, was aber in der Zukunft auf den Kollerädern eintreten werde, wisse man heute noch nicht. Jedenfalls werde dort der Industrie ein erwünschtes Feld eröffnet und schon jetzt seien Betriebe in der Nähe derselben im Gange, über deren Lärm bereits Beschwerden erhoben worden seien. Einiger Lärm wäre schließlich überall, das Krankenhaus müsse sich eben gegen den Lärm selbst schützen, was dadurch geschehe, daß es nicht direkt an die Straße angebaut werde und die einzelnen Gebäude von einem freien Platz umgeben würden, was den Kaufpreis betreffe, so glaube er, daß ein Privatmann für dasselbe Gelände mehr als das Doppelte, ja das Dreifache verlangt und erhalten hätte. Wichtig sei, was Stadtverordneter Baumeister ausgeführt habe, daß die Stadt Karlsruhe bei der Gründung sehr stiefmütterlich mit Grundbesitz ausgestattet worden sei. Erst in den letzten 15 Jahren sei nach und nach mit schweren Opfern einiges Gelände erworben worden, was auch der Grund der mifflischen finanziellen Lage der Stadt sei. Andere Städte seien in dieser Beziehung unvergleichlich besser daran als Karlsruhe, da sie von der Werthhöhung des Grund und Bodens, welche durch das Wachstum der Bevölkerung bewirkt werde, mit eigenem Besitz theilhaftig seien, während dieser Werthzuwachs hier vornehmlich dem Staate, dem Hofdomänenräar und den umliegenden Dörfern zu gut kommen. Bemerkenswert sei er noch, daß der Stadtrath bei den Kaufverhandlungen mit der Gr. Civilliste seine Pflicht gethan habe und durch weitere Verhandlungen mit derselben wohl keine besseren Kaufbedingungen erreichen würde. Er sei der Meinung, daß man besser billig kaufe, als sich etwas schenken lasse. Mit den Ausführungen des Herrn Stadtverordn. Baumeister über die Besteuerung des durch die Werthhöhung der Liegenschaften sich ergebenden, bei Veräußerungen zum Ausdruck kommenden Gewinn sei er einverstanden. Dabem Gewinne keine Arbeit und keinerlei Verdienst zu Grunde liege, sei er ein sehr empfehlenswertes Steuerobjekt. Daß aber eine solche an Stelle der Liegenschaftssteuer zu erhebende, der Gemeinde zu Gut kommende Steuer erreicht werden könne, müsse er bezweifeln. Die Liegenschaftssteuer werde hauptsächlich in den Städten aufgebracht und in den gegenwärtigen agrarischen Zeitaltern werde der Staat auf diese Einnahme zu Gunsten der Städte gewiß nicht verzichten. Was die geschäftliche Behandlung der Sache anlangt, so werde er den Antrag des Stadtraths zur Abstimmung bringen, und wenn er nicht genehmigt werde, eine neue Vorlage bezüglich der Kolleräder einbringen.

Stadtverordneter Kollb erklärt: Er und seine Parteigenossen würden für die Vorlage stimmen, es müsse endlich einmal in der Krankenhausangelegenheit zu einem Ergebnis kommen. Doch sei er nicht dafür, daß der Gr. Civilliste für den Verkauf des Geländes der Dank der Stadtgemeinde ausgesprochen werde, auch sei er nicht dafür, daß man wegen Herabsetzung des Kaufpreises event. höhere Dries vorstelle. Bei dieser Gelegenheit wolle er noch darauf hinweisen, daß die Stadt Schritte thun müsse, um der Geländearmut endlich einmal abzuhelfen.

Oberbürgermeister Schneker erklärt, er hoffe in Hälde dem Bürgerausschuß eine Vorlage über die Erweiterung der Gemarkungsgrenze unterbreiten zu können.

Professor von Beck erwähnt noch, daß die Kolleräder nur dann sich als Platz für das neue Krankenhaus eignen würden, wenn zu dem früher in Aus-

sicht genommenen Gelände noch das Gelände bis zum Schwimmschulweg hinzuerworben würde, sonst genüge der Platz nicht; ein Krankenhaus müsse nicht nur für eine Zeitspanne von 50 Jahren, sondern für eine solche von 100 bis 150 Jahren errichtet werden. Bezüglich der Mückenplage bemerke er, daß diese durch die gute Ventilation, die man im neuen Krankenhaus haben werde, völlig beseitigt werde. Gute Lüftung sei das beste Gift gegen Mücken.

Stadtverordneter Fröhlich führt aus, man müsse heute in der Krankenhausangelegenheit tabula rasa machen; es sei gut, daß Alles für und wieder so eingehend behandelt worden sei; nachdem auch Herr Prof. von Beck als Sachverständiger sich entschieden für den Platz im Hardtwald ausgesprochen habe, sei er ebenfalls für die Vorlage. Auch er sei der Meinung, daß man wegen des Kaufpreises keine weitere Schritte mehr thun solle. Die Größh. Civilliste habe des öftern noch Gelegenheit, der Stadt entgegenzukommen. Stadt und Civilliste müßten aber stets Hand in Hand gehen. Er müsse sich gegen die Einführung einer Umsatzsteuer aussprechen, weil sie nur eine Erhöhung der Mietpreise bedeute.

Stadtverordneter Delisle bemerkt, er verzichte auf das Wort, nachdem er von Herrn Professor von Beck gehört habe, daß das Gelände auf den Kollerädern nur dann ausreiche, wenn noch ein beträchtlicher Theil hinzuerworben werde. Die hiernach notwendigen Expropriationen würden die Erbauung eines Krankenhauses nur erheblich verzögern.

Stadtverordneter Dieber bittet, der Vorlage zuzustimmen, da das Gelände der Kolleräder für ein Krankenhaus zu klein und außerdem zu theuer sei.

Stadtverordneter Bergmann erklärt, auch er und seine Parteifreunde würden für die Vorlage stimmen.

Stadtverordneter Drinneberg stimmt der Vorlage ebenfalls mit dem Bemerkens bei, daß ihm die heutige Vorlage deshalb sympathischer sei, weil das Gelände auf den Kollerädern viel zu theuer wäre.

Stadtverordneter Moninger bittet ebenfalls um Zustimmung. Er habe s. Zt. schon gegen den Platz auf den Kollerädern gestimmt und sei heute noch gegen denselben, weil dort sich die Industrie der Stadt entwickeln werde.

Stadtverordneter Pfeifer ist gleichfalls für die Vorlage und bemerkt, daß der Lärm in der Nähe der Kolleräder schon jetzt insbesondere durch die Kesselschmiede von Nagel ein ganz erheblicher sei.

Stadtverordneter Baumeister bittet, über die Platzwahl und den Preis getrennt abzustimmen.

Oberbürgermeister Schneker erklärt, daß dies unthunlich sei. Wenn Herr Stadtverordneter Baumeister wünsche, daß wegen eines Preisnachlasses noch weitere Schritte geschehen sollen, müsse er mit der nöthigen Unterstützung einen Antrag einbringen, über welchen dann abgestimmt werden könnte. Ein solcher Antrag wird nicht gestellt.

Der Antrag des Stadtraths kam hierauf zur Abstimmung und wurde mit großer Mehrheit angenommen.

Den zweiten Gegenstand der Tagesordnung bildet die **Abänderung des städt. Beamtenstatuts.**

Stadtverordneter Müller erläutert und empfiehlt Namens des Stadtverordnetenverbandes die Vorlage. Die Wünsche der städtischen Beamten nach einer Neuordnung ihrer Gehaltsverhältnisse, insbesondere einer Gehaltserhöhung, seien berechtigt und deshalb müsse ihnen trotz der Ungunst der Zeit entsprochen werden. Den gegenwärtigen Verhältnissen sei in der Vorlage gebührende Rechnung getragen. Seit etwa 10 Jahren sei für die Verbesserung der städtischen Beamten nichts Wesentliches geschehen, inzwischen sei aber das Leben erheblich theurer geworden. Auch der Staat wolle bekanntlich seinen Beamten durch eine Wohnungsgeldausbesserung zu Hilfe kommen. Die Vorlage bestehe aus zwei Hauptabschnitten. Der eine handle von den Aenderungen der statistischen Bestimm-

ungen, deren wichtigste die seien, daß künftighin die Ruhegehaltsberechtigung bereits nach vollendetem 30. Lebensjahr statt bisher 35. erworben werden könne und der Maximalsatz des Ruhegehalts 75 Prozent statt 70 Prozent betragen werde. In dem andern Abschnitt werde die Neutarifirung der Gehälter begründet, die namentlich den Beamten der unteren Klassen eine einmalige beträchtliche Gehaltsaufbesserung bringe und für die Gehaltsbemessung künftighin statt des Lebensalters das Dienstalter maßgebend sein lasse.

Die Stadtverordneten Bergmann und Oster-

tag sprechen in empfehlendem Sinne zur Vorlage.

Die Stadtverordneten Kollb, Blinzig und Ulrich bringen Wünsche einzelner Beamten vor. Oberbürgermeister Schneker erwidert, der Gehaltstarif, der ein Ganzes bilde, aus dem ohne unerwünschte Konsequenzen einzelne Glieder nicht herausgenommen werden könnten, sei nach den einzelnen Amtestellen und nicht nach den derzeitigen Inhabern dieser Stellen bemessen. Tüchtige Beamte hätten Aussicht, mit der Zeit in höhere Gehaltsklassen aufzusteigen.

Daraufhin wird die Vorlage einstimmig angenommen.

Sodann kommt zur Verhandlung Punkt 6 der Tagesordnung, die Erlassung neuer statistischer Bestimmungen über die **Sonntagsruhe im Handelsgewerbe** betr.

Stadtverordneter Feyer empfiehlt Namens des Stadtverordnetenverbandes die Vorlage zur Annahme, die ohne Debatte einstimmig erfolgt.

Debattelos und einstimmig werden ferner angenommen die Vorlagen betr. die **Herstellung der Reifenstraße** zwischen Kaiser-Allee u. Gehebestraße und die Vorlage betr. die **Herstellung der Weilsenstraße** zwischen Durlacher Allee und Gerwigstraße.

Ebenso die Vorlage betr. die Erlassung eines neuen **Ortsstatuts über den Besuch der kaufmännischen Fortbildungsschule**, die vom Stadtverordnetenverband Goldschmit zur Annahme empfohlen wird, ferner die **Aufhebung des Ortsstatuts über den Gemeindevaifeurath** und die Abänderung des Ortsstatuts über die **örtlichen Jugendverbände** und endlich der Antrag betr. die **Herstellung des als öffentliche Anlage und Herstellung eines Gehweges auf der Nordseite der Durlacher Allee zwischen der Bernhardsstraße und dem Platz vor dem ehemaligen Durlacherthor.**

Bei Punkt 5 der Tagesordnung, die **Abänderung des Ortsstatuts über das Gewerbegericht** betr., beantragt Stadiv. Kollb, die Wahlen zum Gewerbegericht sollen nach dem Proportionalwahlsystem vorgenommen werden.

Stadtrath Boeck schlägt vor, Ziffer 3 der Vorlage über das Wahlverfahren von der Abstimmung auszunehmen und das Wahlverfahren einer besonderen Berathung im Stadtrath vorzubehalten. Diesem Antrag, den auch der Vorsitzende befürwortet, wird entsprochen und die Vorlage mit Ausschließung des Absatz 3 einstimmig angenommen.

Schluß der Sitzung 7 Uhr.

Israelitische Gemeinde.

Freitag den 20. Dezember:	Abendgottesdienst	4 ³⁰ Uhr,
Samstag den 21. Dezbr.:	Morgengottesdienst	9 "
	Jugendgottesdienst	3 "
	Sabbath-Ausgang	5 ⁰⁵ "
An Werktagen:	Morgengottesdienst	7 ¹⁵ "
	Abendgottesdienst	4 ³⁰ "

Israelitische Religionsgesellschaft.

Freitag den 20. Dezember:	Sabbath-Anfang	4 ¹⁵ Uhr,
Samstag den 21. Dezbr.:	Morgengottesdienst	8 "
	Schülergottesdienst	2 ³⁰ "
	Nachmittagsgottesdienst	4 "
	Sabbath-Ausgang	5 ²⁵ "
An Werktagen:	Morgengottesdienst	7 ¹⁵ "
	Abendgottesdienst	4 ³⁰ "

Bekanntmachung.

Um das rechtzeitige Erscheinen der für das **Karlsruher Tagblatt** bestimmten Anzeigen auf den folgenden Tag zu sichern, erlauben wir uns darauf aufmerksam zu machen, daß **größere** Ankündigungen von 8 Uhr morgens bis **spätestens 2 Uhr** nachmittags, kleinere Anzeigen dagegen von 8 Uhr morgens bis 4 Uhr abends **aufgegeben** werden können.

Für die **Montags-Nummer** bestimmte kleinere Ankündigungen wollen **spätestens** Sonntags von 11 bis 12 oder Montag morgens von 8 bis 9 Uhr, **größere** dagegen schon **Samstags** abgegeben werden.

Kontor des **Karlsruher Tagblattes.**

Druck und Verlag der Chr. Fr. Müller'schen Postbuchhandlung, redigirt unter Verantwortlichkeit von Ludwig Kiegel in Karlsruhe.